

Stadt verspricht Hilfe für grüne Oase

Fehlende Pflege wirkt sich auf Bendorfs „Feuerwehrpark“ aus – Verwaltung will nun die Arbeit der ehrenamtlichen Brandbekämpfer übernehmen

Er bietet eine wunderschöne Erholungszone mitten im Ort, der versteckt liegende „Feuerwehrpark“ in der Hüttenstraße in Bendorf-Mülhofen. Anlieger befürchten aber, dass das nicht mehr lange der Fall ist.

BENDORF. Ein beim jüngsten Sturm umgekippter Baum, der den Weg über eine Brücke versperrt, ein Bach, der entschlammt werden müsste, und Baumwurzeln, die die Wege zerstören: Im sogenannten Feuerwehrpark in Bendorf-Mülhofen macht sich zurzeit die fehlende Pflege bemerkbar. Anwohner sorgen sich um die grüne Oase in der Hüttenstraße. „Ich befürchte, dass sich das Gelände zu einer Müllkippe wandelt“, sagt beispielsweise eine Anwohnerin beim Treffen mit unserer Zeitung. Bendorfs Bürgermeister aber entgegnet: „Die Sorge, dass das Gelände verwildert, ist unbegründet“, so Michael Syré auf RZ-Nachfrage.

Seit Ende des vergangenen Jahres hat die Freiwillige Feuerwehr die Verantwortung für den Park abgegeben. Es fanden sich nicht mehr genug ehrenamtliche Kräfte, die diese Aufgabe übernehmen konnten. Nun aber will die Stadt Bendorf in die Bresche



1974 entstand in der Hüttenstraße in Bendorf-Mülhofen dieser außergewöhnliche Park. Durch das auffällige Eingangsportal (linkes Foto) geht es zu einem künstlich angelegten Teich. Teils spiegeln sich in der grünen Oase auch das Leben und die Arbeit der Feuerwehr wider (rechtes Foto). Die Stadt will nun dafür sorgen, dass das auch so bleibt. ■ Fotos: Wolfgang Lucke

springen und die Pflege der Anlage übernehmen, wie Michael Syré erklärt. Vor 14 Tagen haben sich seinen Angaben zufolge die zuständigen

Ämter der Stadt an Ort und Stelle getroffen, um das weitere Vorgehen zu beraten. Das Ergebnis: Die Erholungszone wird in der Zukunft von

der Stadt gepflegt. Genaue Details sollen in der nächsten Zeit festgelegt werden.

Der Park wurde von den damaligen Feuerwehrleuten



im Jahr 1974 gebaut. Mit großem Aufwand, einer Menge toller Ideen und liebevoller Detailarbeit entstand ein außergewöhnlicher Park, der

teilweise das Leben der Feuerwehr widerspiegelte – etwa mit ausgedienten Ausrüstungsgegenständen, Figuren oder einer Darstellung des Schutzheiligen, dem heiligen Florian. „Der Park bietet viel im Kleinen“, sagt die Anwohnerin. Durch ein auffälliges Eingangsportal geht es auf schmalen Wegen und vorbei an großen Bäumen zu einem künstlich angelegten Teich, über den eine Brücke führt.

„Hier sind sehr romantische Plätze entstanden“, betont die Anwohnerin und ergänzt: „Oft ließen sich Paare nach der Trauung hier fotografieren.“ Besonders originell: Der Rotherbach, ein Abzweig des Saynbaches, betrieb über ein Wasserrad einen Grill. Die Florinshütte, ein stabiles Bauwerk, konnte auch für private Grillabende gemietet werden. Die Kirche feierte im Park Fronleichnam, alle zwei Jahre gab es zudem ein Feuerwehrparkfest.

Die Anwohnerin verbindet nur gute Gefühle mit dem Park. Jetzt wird sie froh sein, dass sich die Stadt Bendorf um die grüne Oase kümmern will. Als Bauland sei das Erholungsgebiet übrigens aufgrund der Hochwassergefahr nicht zu nutzen. (luc)